

„Totes Holz voller Leben“ *Natürlich Bayern* Projekt des Landschaftspflegeverbandes zur Förderung xylobionter Insekten

Vorbemerkung:

Im Rahmen der Initiative „NATÜRLICH BAYERN- insektenreiche Lebensräume“ unterstützt der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) über fünf Jahre 30 Projekte bayerischer Landschaftspflegeverbände, in denen insektenreiche Lebensräume geschaffen und Kommunen und Bauhöfe beraten werden. Die Initiative wird im Rahmen des Blühpaktes Bayern vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz mit rund drei Millionen Euro gefördert.

Xylobionte, also holzbewohnende Insekten stellen einen erheblichen Anteil unserer Insektenfauna. Viele dieser Arten stehen auf der Roten Liste. Ihre Lebensraumsprüche sind vielfältig und oft hochspezifisch. I.d.R. benötigen die Larven Altholz, Mulmhöhlen, Baumpilze u. ä. Strukturen zur Entwicklung. Aber auch adulte Käfer benötigen besondere Strukturen für die Vermehrung.

Laufzeit des Projektes: 30.04.2021 bis 29.04.2023

Verbesserung des Kenntnisstandes zu xylobionten Insekten:

In einem ersten Schritt wurden flächendeckend Alt – und Biotopbäume im Stadtgebiet von Schwabach erfasst, die die relevanten Biotope für diese Insektengruppe darstellen. Die Erfassung erfolgte unter Anleitung des Geschäftsführers vor allem durch Studenten, die Ihr Praktikum beim LPV ableisteten. Die Erfassung wurde durch einen Auszug aus dem Baumkataster für städtische Bäume der Stadtgärtnerei ergänzt und liegt digital als Karte mit gekoppelter Datenbank vor.

Insgesamt wurden dabei ca. 350 Einzelbäume und 60 Baumbestände kartiert. Diese sind keineswegs gleichmäßig verteilt. Schwerpunkte bilden der Auwald entlang der Rednitz, Eichengalerien entlang der Talränder der Rednitz- und der östlichen Schwabachau, die Bahnlinie und besiedelte Bereiche (Stadtspark u.ä.). Aus der so entstandenen Karte wurden einerseits Defizitbereiche abgeleitet, in denen Totholzbiotope hergestellt und so der Biotopverbund verbessert werden sollte.

Andererseits diente sie als Grundlage für die Erfassung xylobionter Insekten durch einen Spezialisten. Hierfür wurden insgesamt 12 besonders erfolgversprechende Bäume ausgewählt.

Das Ergebnis übertraf, auch was das Auffinden besonders seltener Arten betrifft, die Erwartungen bei Weitem. Insgesamt wurden in Schwabach 288 xylobionte Käferarten nachgewiesen, davon 79 der Roten Listen Deutschland und Bayern, davon 3 Urwaldreliktarten Mitteleuropa, 2 Urwaldreliktart Deutschland; 3 Arten nach Roter Liste Bayern (RL By) 2003 der Kategorie 0 (-> Wiederfunde), 3 Arten RL By 1, 26 Arten RL By 2.

Maßnahmen:

Insgesamt wurden mit Förderung im Rahmen des Projektes 31 Totholzstrukturen überwiegend auf Flächen der Stadt Schwabach geschaffen. Auch auf Flächen der Autobahndirektion, des staatlichen Straßenbauamtes und des Wasser- und Schifffahrtsamtes wurden Biotope angelegt. So dürfte dieser Biotoptyp auch bei staatlichen Maßnahmen zukünftig häufiger mit eingeplant werden.

Von großer Bedeutung für die xylobionten Insekten ist die Existenz stehender Altbäume mit Mulmhöhlen. An vielen Stellen wachsen in Schwabach zurzeit Laubbäume auf, die in der Regel noch jüngeren Alters sind und keine natürlichen Mulmhöhlen ausweisen. Zur Beschleunigung der Entstehung dieser Strukturen wurde an je acht Eichen durch Bohrung oder Stammverwundung mit der Kettensäge die Entstehung solcher Strukturen künstlich induziert.

Öffentlichkeitsarbeit und Multiplikatoren:

Ein wichtiges Element des Projektes war die Öffentlichkeitsarbeit und die Information von Waldeigentümern und Behörden mit Zuständigkeit für Wald oder Einzelbäume. Neben einer Auftaktveranstaltung wurde mit zahlreichen Mitarbeitern des Baubetriebsamtes und der Stadtförsterei eine Exkursion zu den Lebensraumansprüchen von xylobionten Insekten im Stadtpark veranstaltet. Die Abschlussveranstaltung zu dem Projekt, in der die Ergebnisse zusammengefasst wurden, war mit Vertretern der Fachämter der Stadt, aber auch der Forstbetriebsgemeinschaft, des Amtes für Landwirtschaft und Forsten und von Nachbargemeinden gut besucht. Zur Initiative „Natürlich Bayern“ wurde auch ein Best-Practice-Bericht erstellt, in dem das Schwabacher Projekt als eines von 13 aus den insgesamt 30 Projekten vorgestellt wird. Zudem erschien eine ganze Reihe von Presseberichten.

Kosten und Fördermittel:

Die Fördermittel konnten vollständig ausgeschöpft werden. Die Gesamtkosten für das Projekt beliefen sich auf 40.373 €, davon waren 39.968 € (beantragte Projektsumme) förderfähig. Der Fördersatz betrug 90%, so dass sich die Zuwendung auf insgesamt 35.971 € belief. Für Personal und Organisation fielen dabei Kosten von 17.287 € an.

<i>Einzelansatz</i>	Summe	Förderanteil
<i>Pflegemaßnahmen</i>	11.894 €	10.705 €
<i>Planung/Organisation (Personalkosten LPV Sc)</i>	17.871 €	15.988 €
<i>Sonstiges (z.B. Veranstaltungen, Materialien, Aufträge für Fachgutachten)</i>	10.309 €	9.278 €
<i>Gesamtkosten</i>	40.073 €	39.986 €
<i>Davon förderfähig</i>	39.968 €	35.971 €

Ausblick:

Die im Rahmen des Projektes erhobenen Daten stellen eine wichtige Grundlage für zukünftige Erhebungen dar. Lücken im Biotopverbund können z. B. durch die Anlage weiterer Totholzbiotope gezielt geschlossen werden. Mittelfristig können durch Mulmhöhleninduktion weitere geeignete Lebensräume für xylobionte Insekten geschaffen werden. Langfristig können die Populationen der Xylobionten durch das Belassen bzw. die gezielte Einbringung von Nebenbaumarten wie Birke, Pappel und Weide sowie die im Hinblick auf die Klimaerwärmung erforderliche Berücksichtigung von heute noch nicht in Schwabach heimischen Baumarten aus dem südwest – bzw. südosteuropäischen Raum stabilisiert werden. Die Umsetzung kann z.B. bei Ausgleichs- und Ökokontomaßnahmen oder mit staatlichen Fördermitteln erfolgen.